

Orte

- REGIONALKARTE
- MÜNSTER
- Nachrichten
 - Wirtschaft
 - Kultur
 - Hochschule
 - Stadtteile Nord
 - Stadtteile Ost
 - Stadtteile Süd
 - Stadtteile West
 - Stadt-Info
 - Münster geht aus
 - Skatenight
 - Veranstaltungen
 - Familienanzeigen
 - Bürgerbäume
- KREIS BORKEN
- KREIS COESFELD
- KREIS STEINFURT
- KREIS WARENDORF
- SCHÜTZENFESTE
- LOKALARCHIV
- FIRMENKOMPASS

- AUTOMARKT
- IMMOBILIENMARKT
- STELLENMARKT
- MARKTPLATZ
- ANZEIGE BUCHEN

Online Beilagen

WN Prospekte

Sonderthemen

WN Extra!

Die WN in der Schule

Klasse!

Kinderzeitung

Klaro!

Hier die gedruckte Ausgabe abonnieren



0180 1-690 330 *

E-Mail Kontakt

Fachtagung Weltraum: Außendienst bei 28 000 km/h



Monatelang war er an Bord der Raumstation Mir: Thomas Reiter hielt einen Vortrag zur „Astrolab-Mission“. Fotos: -ah-

Münster - „Mein Chef müsste mich nicht zweimal fragen“, antwortet der ehemalige Astronaut Thomas Reiter auf die Frage ob er noch ein drittes Mal ins All aufbrechen wolle. Im Rahmen des Europäischen Planetenwissenschaften Kongresses (EPSC), der vom 21. bis zum 26. September in Münster stattfindet, hielt der gelernte Luft- und Raumfahrt-Ingenieur einen Vortrag über seinen fünfmonatigen Aufenthalt an Bord der Raumstation Mir.

Zur dritten Auflage der größten europäischen Weltraumfachtagung hatte erstmals das Institut für Planetologie der Universität Münster geladen. Während das Programm, bestehend aus Vorträgen und Arbeitsgruppen, der Fachwelt vorbehalten war, entpuppte sich der öffentliche Vortrag von Thomas Reiter als Publikumsmagnet für Hobbyastronomen und Weltraum-Fans. In der vollbesetzten Aula im Schloss vermittelte Reiter mit seinen lebhaften Ausführungen und einigen Videos einen Eindruck von der Forschung im All.

Zwei Jahre lang hatte sich der damals 38-Jährige auf die Mission Astrolab vorbereitet. Mit einer russischen Sojus-Trägerrakete ging es dann am 4. Juli 2004 in Richtung Weltraum. „Diese Erfahrungen begleiten einen ein Leben lang“, sagt das heutige Vorstandsmitglied des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Beeindruckende Bilder zeigte Reiter von einem sechsstündigen Außenbordeinsatz. Bei seinem „Weltraumspaziergang“ umrundete Reiter mit 28 000 Stundenkilometern die Erde, während er die Wärmesysteme der Mir reparierte. Im Anschluss an seinen Vortrag beantwortete Reiter die Fragen des Publikums. Und zwar bei einer Podiumsdiskussion mit dem Vorsitzenden der ESA, Prof. Gerhard Schwelm, dem Leiter des Instituts für Planetenforschung des DLR, Prof. Dr. Tilman Spohn, und dem münsterischen Schüler und Hobby-Astronom Philipp Stratmann.



Auch der 17-jährige Philipp Stratmann (l.) diskutierte mit.

Dabei betonte Reiter, dass die Kommerzialisierung der Raumfahrt nicht das Allheilmittel für eine zukunftsfähige Raumfahrt sei. „Wir machen unsere Programme ja nicht mit Absicht teuer. Raumfahrt ist eben nicht billig“, sagte Reiter und fügte an, dass er sich eine eigene deutsche Mondmission wünsche.

In diesem Zusammenhang warb Hobby-Astronom Philipp Stratmann für mehr naturwissenschaftliches Engagement in seiner Generation. „Die Projekte der DLR und ESA stehen noch zu wenig im Fokus der Öffentlichkeit“, dabei könnten das Wissen darüber dazu beitragen mehr junge Leute für die Naturwissenschaften zu begeistern, sagte der 17-jährige.

VON MATHIS VOGEL



Monatelang war er an Bord der Raumstation Mir: Thomas Reiter hielt einen Vortrag zur „Astrolab-Mission“. Fotos: -ah-

Bild versenden

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2008



Auch der 17-jährige Philipp Stratmann (l.) diskutierte mit.

Bild versenden

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2008